

Tipps von Dr. Sabine Paasche, wie Ihre Hofführung mit Gruppen zum Erfolg wird.

Was Sie im Vorfeld klären sollten:

- Überlegen Sie sich, was Sie von sich zeigen möchten! Was macht Ihr Unternehmen aus? Was ist einzigartig? Versuchen Sie dabei, mit den Augen Ihrer Besucher zu sehen.
- Planen Sie den zeitlichen Ablauf Ihrer Führung! Vermeiden Sie lange Wege und gehen Sie vorrangig auf Ihr Kerngeschäft ein. Verweisen Sie auf Ihre Tradition, Entwicklungen und Erfolge. Erstellen Sie einen kleinen Betriebsspiegel mit Daten und Fakten.
- Definieren Sie Ihre Rolle und stimmen Sie Ihr Kommunikationsverhalten darauf ab! Zeigen Sie zum Beispiel ein freundliches Lächeln, jedoch keine übertriebene Herzlichkeit. Der professionelle Umgang mit Nähe und Distanz erfordert ein wenig Übung.

Das macht eine Gruppenführung interessant:

- Vermeiden Sie lange Einleitungen und Monologe. Fragen Sie Ihre Gäste nach ihren Wünschen und reagieren Sie flexibel.
- Treten Sie, in einen aktiven Dialog mit der gesamten Gruppe und fordern Sie zum kollektiven Feedback auf! Halten Sie wechselnden Blickkontakt mit möglichst vielen Gästen.
- Versuchen Sie individuelle Fragen einzelner Gäste kurz und prägnant zu beantworten. Vermeiden Sie lange Dialoge mit einzelnen Teilnehmern.
- Beobachten Sie Ihre Gäste: Wenn kein Blickkontakt mehr vorhanden ist, sich einzelne Gäste abwenden und individuelle Gespräche untereinander entstehen, ist eine Pause erforderlich.
- Planen Sie kleine Höhepunkte zum Abschluss der Führung, die zu Ihrem Unternehmen passen. Lassen Sie zum Beispiel Ihre Produkte verkosten, Tiere streicheln oder auf moderne Technik klettern.

So treten Sie authentisch auf:

- Verleihen Sie der Leidenschaft für Ihren Beruf Ausdruck! Menschen, die für eine Sache brennen, erzeugen Sympathie. Bauen Sie kleine Anekdoten zu Ihrem Unternehmen ein. Diese, charmant erzählt, behalten Ihre Besucher in Erinnerung.
- Unterstreichen Sie Ihre Persönlichkeit optisch! Überlegen Sie, wie Sie mit Outfit und Präsentationsform eine unverwechselbare Note erreichen. Bedenken Sie dabei, dass Sie auch nonverbal Informationen transportieren.
- Versuchen Sie, möglichst frei zu sprechen. Ein kleiner Stichwortzettel ist eventuell erlaubt.
- Lassen Sie die Gäste einen Halbkreis bilden und stehen Sie mittig. Sorgen Sie unbedingt für eine hörbare Stimme, wenn nötig mit Mikrofon oder Audioguide. Desinteresse entsteht bei den Besuchern sofort, wenn Sie akustisch nicht zu verstehen sind.
- Vermeiden Sie Überzeugungsarbeit inhaltlicher Art. Akzeptieren Sie abweichende Meinungen und lassen Sie Kritik zu. Bleiben Sie gelassen.